

## Vom Dachstein-Höhlschutzpark

Der Besuch des Dachstein-Höhlschutzparkes (Rieseneishöhle und Mammuthöhle), der sich von 1000 Besuchern im Jahre 1920 bis auf 21.000 Besucher (1951) gesteigert hatte, erfuhr durch die Eröffnung der Dachsteinseilbahn einen ungeahnten Rekord mit 81.000 Besuchern im Jahre 1952! Diese unterirdische Wunderwelt wurde damit zu einem Zentrum des österreichischen Fremdenverkehrs. Zur Zeit der Hochsaison gab es Tage, an denen 1500 Personen die Höhlen besuchten, an einem einzigen Tage im August fuhr die Gondel der Seilbahn 75 mal den Berg hinauf! Obwohl die Begehung durch elektrische Weg- und Effektbeleuchtung und durch die Erschließung eines Rundganges über den eisfreien König-Artusdom erleichtert wurde, mußten in der Dachstein-Rieseneishöhle die sieben beschäftigten Höhlenführer mit ihren Hilfsführern pausenlos am Werke sein.

Die Seilbahn findet in der heutigen Mittelstation beim Höhlschutzpark rund 1300 m) nur einen vorläufigen Endpunkt, denn man will die Anlage noch weiter auf den Krippenstein (2109 m) in das schönste Skigebiet des Dachsteins führen. Diese Teilstrecke bildet aber schon heute einen Rekord in der Anlage europäischer Seilbahnen: von der Talstation Obertraun aus wird auf einer Länge von rund 1800 m ein Höhenunterschied von 750 m überwunden. Das Tragseil ruht nur auf einem Stützpfeiler, der über 1500 m von der Talstation entfernt steht, die Gondel hängt an einer Stelle 171 m frei über den Steilhang.

Dr. Franz Waldner.

## Rezente Versteinerungen von Tierkörpern

Anläßlich eines Besuches im neuen Teil der „Hermannshöhle“ (Kyrle-Labyrinth) im Februar 1952 machte ich die Wahrnehmung, daß auch abgestorbene Tierkörper versintern können. So fand ich bei Beobachtung des Gesteins in der Nähe des sogenannten „Gnomentheaters“, einen Sterbeplatz von Fledermäusen mit einer großen Zahl der feinen Tierknochen, kleine Röhrenknochen mit Gelenken. Durch diesen Fund angeregt, suchte ich die Spalten der gegenüberliegenden Wände ab und fand eine Ko-

lonie von Weberknechten (Phalangiidae), von denen eine Anzahl bereits verendet war. Die kleinen Körper dieser Tiere waren mit einem Schimmelpilz überzogen. Weiter oben in der Nische sah ich einige fast leuchtend weiße Weberknechtkadaver. Bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus, daß es kein Schimmelpilz war, der die Körper bedeckte, sondern rezenter, weißer Sinter, der bereits erhärtet war. Es war bizarr, wie die feinen Füße der Weberknechte in der üblichen Stellung versintert waren. Doch bei dem vorsichtigen Versuch, eines dieser versinterten Tiere abzulösen, brachen die überaus zarten Beine bei jeder Berührung ab und so war es mir nicht möglich, ein Belegexemplar heimzubringen. Ich habe bis heute weder in der Literatur noch sonst einen Hinweis auf ein derartiges Versintern von Tierkörpern vorgefunden.

J. Strambach.

## Das Türkenloch bei der Eisensteinhöhle

Im Zuge der eifrigen Forschungen des Österreichischen Gebirgsvereines (Gruppe Wr. Neustadt) wurde in der Eisensteinhöhle bei Brunn am Steinfeld nach den Angaben Einheimischer eine neue, 12 m lange Höhle entdeckt, etwa 220 Schritte südlich und in gleicher Höhe (375 m ü. d. M.) des Einganges zur Eisensteinhöhle im brecciosen Leithakalk gelegen. Von einem breiten Plateau aus öffnet sich das absinkende, 0,35 m hohe und 0,6 m breite Eingangsprofil, das in eine einheitlich gerichtete Strecke mit einer Profilweite und Höhe bis 1,8 m übergeht. Wie die querlaufenden Kluffugen im hinteren Abschnitt und die Wandkolke beweisen, war es ursprünglich ein Naturraum gewesen, der später durch Menschenhand stark verändert wurde. Die Sohle wird von Blockwerk und rotem Lehm bedeckt und ist stellenweise von dünnen Sinterschichten überzogen.

Eine reiche, höhlenliebende Tierwelt von Nacktschnecken, Spinnen (*Meta menardi*), Mücken, Fliegen und Höhlenheuschrecken (*Troglophilus cavicola*) hält sich in diesem vollständig dunklen Stollen auf. Weitere Grabungen in diesem zweifelsohne uralten Fluchtstollen dürften auch für die Lokalgeschichte interessante Ergebnisse bringen.

Dr. Franz Waldner.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [1953 9-10](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Höhlenkunde. 72](#)